



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 24.

1691

Madrid/ den 7. Martij A. n. Der Marquis de Caracenas ist noch nicht in seinem Gouvernement von Neapel abgereist/ wird aber schon seine Reise dahin fortsetzen/ in dem er schon 1000. Stück von Neapel für die Schiffen empfangen hat. Der Admiral Donachin hat Ordre mit 2. Schiffen nach Malaga zu gehen/ und von dannen die 1000. Regimenten von Andaloussien und von Granada/ nach Barcelona über zu führen/ hernach wieder nach Cadix zu führen/ und daselbst bis die Flotte wieder in See gehen können verbleiben. Mit einem Expreß hat man auf daß der Vice-König von Brasilien in Africa geschehen ist.

Paris/ den 23. Martij A. n. Der König Jacob/ nebst seiner Gemahlin befinden sich annoch in St. Germain/ und gehet nicht nach denen Niederlanden/ wie man spargen wollen. Gleich bey Abgang dieses publiciret man/ daß die Stadt Nier sich per Accord an die Kaiserigen ergeben habe/ die Citadelle aber halte sich noch/ welche Belagerung und vieles Geld kosten dürfte; und that nach mehrere Confirmation wegen besagter Stadt erwarten.

Londen/ den 25. Martij A. n. Verschieden Dienstag hat Milord Lambour Sohn des Grafen von Bath/ des Herrn von Duviers Tochter geheiratet/ welche 2000. Pfund Sterlings Braut-Stener hat; die Königin thate ihnen die Ehre/ und spargete zu Nacht 100. Pfund; die Königin hat besagter Braut ein Edelstein 7. 25000. Pfund Sterling werth vererbt.

Venedig/ den 24. Martij A. n. Mit einem Schiff/ so den 14. Februario von Constanti

nepel abgefegelt/ und am Dienstag allhier angelangt ist/ hat man Bericht/ daß in Constanti noch zwey mehr Schiffe zum Krieg/ und im schwarzen Meer 5. rumbant worden/ über die 2. welche wieder ausgehert werden/ und gehen die Türken für das sie 20. neue Galien um 100. armirte Schiffe mit 70. Mann jedes dargu stellen wolten/ und daß solche Flotte bis 200. Segel sich erstrecken/ und von dem Regjo Norte commandirt werden solte/ welcher aus der Barbary 10. Schiffe erwartete/ und eben falls auch zu obgen zu stellen. Auff obgemeltem von Constantinoyel gekommenen Schiff/ befinden sich 12. Christen/ welche die Türken in Grinich bey Weisenburg gefangen haben/ und unter diesen ein Cammer-Diener vom Herrn Grafen von Ar Hain/ welche alle als sie nach Constantinoyel geführt worden das Obel gehabt haben zu entstehen. Der General St. Polo/ nebst seinem Sohn und Familie ist auf Dalmaria allhier angekommen; und der General Gaudigne hat fertig sich auf ein Kriegsschiff setzen zu sehen/ um zu Armada zu vererben; mit welchem auch eine Conroy von Sold und alle

Brüssel/ den 29. Martij A. n. Letzere Dittsche von Mons melden/ daß den 25. Mor

gens ein Schwärzisch Corp von 1000. Mann commandirt gewesen der Belagerten Weid an einer Mühlen zwischen zweyen Wäldern zu acquiriren/ worauf sie auch 1. mal geschickt/ aber jedesmal mit Verlust abgetrieben worden in über 700. Mann ringschick. Folgendt sendt 2. Battalions von der Kon. Garde des Pietris selbigen Postens sich zu bemächtigen aufgebotten worden/ so aber gleich wie die vorigen mit großem Verlust repoussirt/ ohne daß man wissen konne/ was an der Belagerten selten geblieben/ welche immer resoluter blieben sich bestez zu defendiren/ bis sie von den Allirten secundirt werden. Den 27. hat der Feind durch 2. Cannonen ein Feichen gegeben/ worauf sie folgendt von 3. jede mit 25. Cannonen besetzten Batterien auf die Stadt-Werker zu canoniren angefangen/ wie sie dann 3. Attaquen formirt/ umb die Stadt an 3. Orten anzugreifen. Der Holländ. General Horn/ die auch unser General Lieutenant d' Haby, haben sich mit dem vor 3. Tagen zu Neuchen angelangten Fürsten von Waldeck-bouchart; Inmittelst langen die Allirte Troupen von allen Orten noch immer stark an/ wie dann ein groß Brandenburgisch Corp in Ewen arrivirt; Man hat auch dem General Wachtmeister Comte de Soie nach Charles-Roy abgeschickt/ umb sich mit selbigem Gouverneur zu unterreden/ umb ihm die Othke nach sich zu geben dardersel/ umb daffigen Gouverneur Mr. Viconte de Maubege mit ihm in unsere Arme mit commandiren bestien solle/ welche in 2. Tagen Zeit völlig besamen und vorant sein wird. Briefe von Alb datum 25. dichts melden/ daß der Feind endlich obgemeltes Weid an der Mühlen mit dem Degen in der Hand emporent/ wolen die Garnison dann als Ebnen geschickes/ und kein Peid-ba haben wolten/ sendt sie alle capitulir/ hingeden bey 2. 2. 4000. Franzosen geschickes. Es ist nicht Mont. de Vauban, sondern Mr. le Marquis de Malgrin Gouverneur von der Citadell zu Dornick/ und der Graf de Bienville. Gouverneur von Avanches, so den 21. dichts durch 2. Stück-Rugeln erschossen worden sind. Inzwischen ist Nachricht eingelauffen/ daß das Brandenburg. Corp/ so der Marshall d'Humieres commandirt/ in 25. Battalions und 43. Escadrons bestehet/ und Ordre thut/ wofen die Allirten sich der Besung Mons nähern/ unverzüglich sich nach der Hauptstadt begeben/ auch noch mehrere Bölker aus denen Besungen ziehen solle. Den 25. dichts haben die Belagerten noch Anfall auf Mons in 300. Mann meikens Granatieren bestien gemacht/ und die Feinde in 4. Mühlen von St. Peter/ so sie wie obgemelt/ des Tags zuvor erobert gehabt/ so durchgängig angegriffen/ herauf gejaget/ und bis an die Feindliche Batterie getrieben/ das Weidung vernagelt/ und hernach die Mühlen gesprengt/ damit der Feind nicht mehr Posten dardersel

lassen könne; Die Getinde haben schon 300. Wägen mit Verwundeten beladen/ nach der Conde führen lassen. Am Dienstag Nachmittag haben die Franzosen eine Bombe in eine Pulver-Wähle geworfen/ so alles zerstückt hat; Am Mittwoch haben sie ihre Batterien verändern müssen; Aber gegen Graunam geschossen und bombardirt / so das schon viele Häuser in der Stadt/ und unter andern auch das Recollecten-Closter/ verbrant und ruinirt seyn.

Haag/ den 30. Martij a.n.

Seine Kon. Maj. vor Groß Britannien haben sich am

Dienstag und Mittwoch zu Wreda aufgeführt/ am Donnersag aber gegen Antorf und Drüssel fort marschirt/ um sich künfftige Woche zu der Holländis. und Allirten Armee/ so in 600.0. Mann würdlich stark seyn soll/ zu begeben/ und recha gegen Mons abzumarschiren/ und selbiges Ort zu besetzen; Der König wird die ganze Armee der Daitalle commandiren. Der Herzog von Löwburg/ Zett/ nebst seinem Gen. Feld Marschall Lieut. von Chavet/ Marquis von Cassanaga/ Fürken von Watret/ und beiden Fürken von Nassau/ werden sich wegen des Commando vergleichen/ und der König so regniren/ das alle contentement haben sollen. Seine Churfürstl. Durchl. auß Bayern sind gestern Morgens um 8. Uhren über Eppen und Nimbwegen gegen Eöln aufgebrochen/ und sich stracks nach München zu begeben/ die meiste Bagage und Saire gebet zu Wasser hinauff.

Vorgestern langte ein Cyresser von Niddelburg allhier an/ mit der erfreulichen Zeitung; das die Schottländische Völcker/ welche man in Flandern erwartet / den 26. dinst zu Terwer in Ecloan in 4. 3000. Mann stark angekommen/ worunter die Regimentier vom General Mackay / Walos und andere sind; Ingleichen sind die Engellische Völcker zu sammen mit obigen in 13000. angelangt. Ihre Königl. Maj. haben vorhero Abreis nach Brabant/ den Herrn Graffen von Solms zum General von der Infanterie/ den Graffen von Portland/ die Herren von Ouwertich / Sgravenmör und Odbom/ zu General Lieutenants von der Cavallerie/ die Herren von Zugleslein/ Holzvogel/ Craff von Tilly und Jetter zum General Majors von der Cavallerie / und die Herren Graffen Maltrat von Nassau/ Sobel/ de Theyl/ Weinsbergen und Rapelles zu General Majors von der Infanterie/ erlohen. Einig Brieff von London weiden/ das man glaubt/ es seye die Prinzessin Anna von Denemarck wieder schwanger; und das der Ritter Phtos von seinem Governement auß New-Engelland zu London angekommen wäre / und die Mittel vorgeschlagen hab/ um die Franckh. Plantations zu erhalten. Die 107. Wallfische/ welche das Jagewitter bey der Insel Orcades in Schottland an Strand geworffen/ wären zu 30 bis 40. Schube lang/ davon man über 20000. Pfund Esterlus von Fett Nutzen machen konte. Vorgestern empfing der Savoyische Envoye Herr Präsident de la Torre auß Savoyen einen Cyresser/ ohne dz man weiß warum; unter dessen wird confirmirt/ das der Herzog von Mantua rescribet hat/ in die Stadt Mantua zu kommen/ und alle dortige Völcker zu Erolo- Wollstrosch/ den 1. April a.n.

Rein in der Eysel und der ends gelegen/ ist auch aufgebrochen/ und directe ins Niederland marschirt; die 21. Pferd so die Coblenher Partey jüngst angetrossen und eingebracht/ hat selbige gleich bey Erols mit von denen Heberliageren/ welche dann mit allerhand Ehrenden Waaren beladen/ und denen Franzosen zuführen wollen bekommen/ die Partey hat/ damit sie geschwind darvon kommen/ die Waaren Heils unter wegs verkaufft/ und theils im sich gelassen.

Eöln/ den 1. April a.n.

Willen Ihre Churfürstl. Durchl. auß Bayern diesen

Mittag in der Stadt Neuß auß dem Haag zurück erwartet worden / als ist gestern Nachmittag auß Dore des Chur. Eölnischen Posten ein Rat. Eitel mit vier beladen/ sambt einem Koch dahin abgeschickt worden. Ihre Excellenz Herr Graf von Königsegg/ wie auch der Obrister Krieg. Commisarius sind beyde in einer Kutschen Jedt mit 6. Pferden bespannt/ Ihr. Churf. Durchl. von hienan entgegen gefahren/ umb Dieselbe bis anhero zu begleiten/ wie Sie dann diesen Abend oder morgen erwartet werden/ um so weiters per Polna nach Teutschland dero Reise zu beschleunigen/ zu welchem end gestern ein Expresser voraus gangen/ so nicht allein allhier sondern auch unter Wegens über all 20. Pferde per ein Expresser voraus gemacht. Der Kais. Gen. Baron de Beck. wird die Wach gleichfalls auf Wien rat zu halten/ in kalten gewacht. Der Kais. Gen. Baron de Beck. wird die Wach gleichfalls auf Wien rat zu halten. Weil das Nieder Erz. Stifft von Brandenburg sehr besorget/ dahero einige Escadren/ als ist wann wegen eines Franckh. Einfalls an seinen Einzug sehr besorget/ dahero einige künfftliche Truppen wieder auß der Eysel nach ged. Stifft im Aufbruch begerren/ und vorstehe das übrige bishero in der Eysel gestandenes Allirte Corps gleichfalls nach dem Sächsis. Grazen amare ziehen; Wenlen aber Franckh. von der Mosel sich mehrtheils gegen Brandenburg begeben / ist deswegen die Furcht wegen eines Einfalls wieder verschwunden.

Regentrom/ den 24. Martij a.v.

Der Königl. Engellische General Herr Graf

von Solms/ Brabants/ hat sich von seiner Graffen Residenz nach der Holländis. Armee begeben. Die zu Graunam angetruckte ausländische Werbungen continuiren noch immer / und verhet fast keine Woche / das nicht gewordenes Soldate fortgeschickt werden / so wird auch eine große Anzahl Bomben und Stuck. Kugeln zu Schiff gebracht / welche alle den Magn. Cerchem hinauff geführt werden. Ihre Churfürstl. Durchl. auß Bayern / werden heute oder morgen zu Graunam erwartet werden/ und sollen vorhaben/ sohn/ dero Reise über Heidelberg zu dero Völckern per Polna weiters fortzugehen.